

Selbstbeschreibung / Selbstbericht für das Gütesiegel 2024

Shed e.V.

Der Verein Shed e.V. wurde 1983 in Wuppertal (NRW) mit dem ursprünglichen Ziel gegründet, eine Jugendwohngemeinschaft koedukativ zu führen und damit Jugendlichen eine Lebensform zu eröffnen, die Wachstum und eigenverantwortliche Lebensführung ermöglicht. Im Verlauf der letzten drei Jahrzehnte veränderte sich das Hilfeangebot des Vereins angemessen an gesellschaftlichem Wandel und den Bedarf von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien.

Die Jugendwohngemeinschaft existiert nicht mehr, der individualpädagogische Bereich trennte sich und wurde ein eigenständiger Verein. Die systemischen Kinder- und Jugendhilfen des Shed e.V. umfassen flexible, ambulante und aufsuchende Hilfen und soziale Gruppenarbeiten.

Heute begleitet der Verein im Rahmen der systemischen flexible Erziehungshilfen Kinder, Jugendliche und ihre Familien, erarbeitet gemeinsam mit ihnen, den Jugendämtern, Schulen und anderen Kooperationspartnern passgenaue Hilfesettings und bietet zusätzlich Trainings, Workshops und maßgeschneiderte Projekte für Kinder, Eltern und pädagogische Fachleute an.

Eine systemisch - familienorientierte Arbeitsweise ist das verbindende und grundlegende Arbeitskonzept - in seinen Tätigkeiten, sowohl in der internen Organisationsstruktur, als auch in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Familien, Überweisern, Kooperationspartnern und deren Netzwerken.

Eine Begleitung zu Eigenwirksamkeit, Selbstwertsteigerung, Potenzialentfaltung, Zuversicht und einem als gelingend erlebten Familienleben, beschreibt das Kerngeschäft der systemischen Kinder und Jugendhilfen der Shed e.V..

Shed e.V. ist ein anerkannter gemeinnütziger Träger der freien Jugendhilfe und sowohl in der freien Wohlfahrt, als auch berufsverbandlich organisiert und engagiert. Der Verein ist Mitglied im DPWV (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband) und in der DGSF (Deutsche Gesellschaft für systemische Beratung, Therapie und Familientherapie).

In beiden Verbänden engagieren sich die MA des Shed e.V. zum Teil ehrenamtlich und zum Teil durch Vereinsressourcen unterstützt.

1. Organisations- und Leitungsstruktur

Der Verein Shed e.V. wird von einem zweiköpfigen Vorstand geführt, der mit einer jeweiligen Amtszeit von zwei Jahren von den Vereinsmitgliedern basisdemokratisch gewählt wird.

Die systemische Kinder- und Jugendhilfen werden von einem zweiköpfigen Leitungsteam geführt. Die Gesamtleitung des Vereins und die flexiblen Erziehungshilfen des Kreises Mettmann werden von einem DGSF zertifizierten systemischen Familientherapeuten geführt.

Die Leitung der flexiblen Erziehungshilfen im Bereich Wuppertal werden von der Vertretung der Gesamtleitung übernommen, die ebenfalls eine DGSF - zertifizierte systemische Familientherapeutin ist.

Beide Leitungskräfte haben akademische pädagogische Hochschulabschlüsse.

Der Verein finanziert sich über Mitgliedsbeiträge und Spenden. Die pädagogische Arbeit wird refinanziert über die örtlichen Jugendämter nach verhandelten Entgeltsätzen.

Shed e.V. unterhält an den Standorten Wuppertal und Mettmann jeweils Büros und Arbeitsräume in angemessener Größe und Ausstattung.

2. Mitarbeiter*innenstruktur und Ausstattung

Der Shed e.V. beschäftigt sozialpädagogisches Fachpersonal mit qualifizierten Abschlüssen in verschiedenen Fachrichtungen mit meist mehrjähriger Berufserfahrung. Unterstützt werden alle von einer Verwaltungskraft. Die Qualifikationen der Mitarbeiter*innen beinhalten Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen Sozialpädagog*innen, Bachelor und Master der Erziehungswissenschaften und der Pädagogik.

Das Spektrum der vorhandenen Zusatzqualifikation ist vielfältig:

Antigewalttrainer, Erlebnispädagogin, Supervisorin, systemische Berater*in, systemische Familientherapeut*in, Familienberaterin nach N. Peseschkian, Schuldnerberater, Kinderschutzfachkräfte, Traumapädagog*innen.

Die Anleitung und Beratung aller MA erfolgt durch eine intensive und regelmäßige kollegiale Beratung in Teams, externe systemische Fallsupervisionen, Mentorensystem und gegebenenfalls durch das Hinzuziehen weiterer externer Fachkräfte zu arbeitsrelevanten Themen wie z.B. Sucht, sexueller Missbrauch, Trauma, etc..

Alle MA werden einmal jährlich in einer zweitägigen In-House-Fortbildung zu relevanten und aktuellen Themen geschult. Zusätzlich findet einmal jährlich ein mehrtägiges gemeinsames Teamer Seminar statt in dem eine Jahresplanung unter hoher Mitarbeiterbeteiligung entsteht.

Alle Mitarbeiter*innen haben die Möglichkeit, vereinssubventioniert an der Jahrestagung der DGSF teilzunehmen.

Die Sicherstellung von Krankheits- und Urlaubsvertretung ist für Hilfeempfänger gewährleistet inklusive einem vorherigen Kennenlernen der Familie verbunden mit der Option einer Kontinuität in Vertretungsräumen des Hilfeverlaufs. Der Shed e.V. gewährleistet eine 24-Stunden Notrufbereitschaft für Krisensituation an sieben Tagen in der Woche.

Shed e.V. benennt den Gesamtleiter Thomas Biegmann als Ombudsmann, der die Beschwerden der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien annimmt und vertraulich bearbeitet.

Die Räumlichkeiten und das Material für die Arbeit und Freizeitaktivitäten sind an den Standorten Wuppertal und Mettmann vorhanden.

Dies beinhaltet:

- Bereitstellung von aktueller Fachliteratur und Zeitschriften,
- Büro- und Besprechungsräume in Wuppertal und Mettmann,
- Bereitstellung eines kindgerecht eingerichteten Raums inklusive Spielmaterial an beiden Standorten, Alle MA erhalten eine zeitgemäße Kommunikationstechnik, sie sind erreichbar über beide Büros oder über das ihnen zur Verfügung gestellte Diensthandy.

Außerdem:

PC, Internetzugang, Kopierer, Internet Homepage, E-Mail in den Büros stehen allen MA zur Verfügung.

Die MA dürfen diese Möglichkeiten auch gemeinsam mit denen zu begleitenden Familien nutzen. Der Shed e.V. übernimmt die Mobilitätskosten. Sicherheit und Mobilität gewährleisten gewartete und versicherte Dienstwagen. Der Shed e.V. sorgt für den Versicherungsschutz der MA und bei gemeinsamen Aktivitäten auch für den der Kinder und ihrer Familien.

Die Sicherstellung der Erreichbarkeit von betreuten Familien und ihren Kindern wird gewährleistet durch eine kostenlose Notrufnummer.

Die Bereitstellung von Moderationsmaterialien findet sich an beiden Standorten und auch die Bereitstellung von systemischen und analogen Arbeitsmaterialien. Die MA des Shed e.V. erarbeiten kontinuierlich nützliches Arbeitsmaterial, was von dem Verein vervielfältigt und allen MA überlassen wird.

3. In welcher Weise arbeiten wir systemisch familienorientiert?

Wir arbeiten in den klassischen flexiblen Erziehungshilfen ab dem ersten Kennenlernen der Familien in hoher Transparenz, innerhalb des klassischen Auftragsdreiecks Klient*innen - Jugendamt – Berater*in, unter Einbeziehung des gesamten Familien- und Unterstützersystems.

In regelmäßigen Abständen, während des Hilfeverlaufs bilanzieren und reflektieren wir die Hilfe, gemeinsam mit der Familie anhand eines intern entwickelten Familiendynamikbogens, der in vielen unseren Hilfen auch als Dokumentation bei dem öffentlichen Träger Anerkennung findet. Insbesondere bei dem Diagramm der Befindlichkeitskurve lässt sich die Interaktion und Rückbezüglichkeit der einzelnen Familienmitglieder visuell darstellen, wenn die Kurven der einzelnen Familienmitglieder in unterschiedlichen Farben auf ein Diagramm gezeichnet werden. Den Familiendynamikbogen gibt es in drei unterschiedlichen Versionen, einen für Familien und Patchworkfamilien, einen für Alleinerziehende und einen für zu verselbstständigende Jugendliche. Ein Beispiel hierfür ist im Anhang zu finden.

In den flexiblen Erziehungshilfen vernetzen wir Familien untereinander durch erlebnisaktive Unternehmungen und Feste wie z.B. gemeinsam mit Klienten und Kooperationspartner*innen geplante und durchgeführte Ferienprogramme, Sommerfest, Weihnachtsfeier, etc. Ein wesentlicher Nebeneffekt dieser Vernetzung ist ein Kennenlernen aller Familien und aller Mitarbeiter*innen, was die Möglichkeiten und Bereitschaft in zu Co - Arbeiten und Vertretungen im Hilfeverlauf deutlich erhöht. Die Fachberatung intern und die Supervisionen durch externe Fachkräfte erfolgen durch zertifizierte systemische Mitarbeiter*innen.

Des Weiteren haben wir einige Konzeptionen zum systemisch familienorientierten Arbeiten in den erzieherischen Hilfen, außerhalb der regulären flexiblen Erziehungshilfen erarbeitet. Von besonderer Bedeutung sind hier die Konzepte der aufsuchenden Familientherapie und das Makasi Programm (sprich Makassi, Lingala, Sprache des Kongo und bedeutet Stärke). Beide Konzepte befinden sich in der Anlage.

Ende 2013 konnten wir eine ambulante Form der Familienschule unsere "Familienzeit", entwickeln und verhandeln. Dieses Angebot ist in den Leistungen gemäß § 29 SGB VIII als soziale Gruppenarbeit verankert. Familienzeit ist ein multisystemisches Angebot, dass sich an alle Familien innerhalb der Jugendhilfe ohne Ausschlusskriterien richtet. Insbesondere für Familien, in denen eine Rückführung angedacht ist, bietet die Familienzeit ein gutes Übungsfeld für gelingendes Familienleben mit Unterstützung anderer Familien. Die Leistungsbeschreibung der Familienzeit findet sich ebenfalls in der Anlage.

In der Regel begleiten wir im Jahr mehrere Praktikant*innen, die sich häufig auf Grund unserer systemischen Ausrichtung bei uns bewerben.

Systemisch familienorientiert gehen wir MA des Shed e.V. auch mit unseren eigenen Familien im Kontext unserer Arbeit um. Beispielsweise nehmen wir unsere eigenen Kinder mit zu Ferienaktionen, die wir für unsere betreuten Familien anbieten oder MA dürfen auch ihre Kinder zu unserem Angebot Familienzeit mitbringen. Dadurch erhöhen wir die Transparenz und können auch als Modell in der Arbeit wirken.

Systemisches Arbeiten mit Klienten und Angehörigen

Im Rahmen der Jugendhilfe ist das zuständige Jugendamt an der Gestaltung der Hilfe und somit an der Auftragsklärung grundsätzlich beteiligt. Im anfänglichen Hilfeplangespräch werden Zielformulierungen in Übereinstimmung aller Beteiligten protokolliert. Im Erstgespräch mit dem/den Klient*innen steht der Beziehungsaufbau im Vordergrund. Erste Veränderungsmerkmale werden erarbeitet und Hoffnung auf individuelle Lösungsmöglichkeiten vermittelt. In der folgenden Sitzung wird gemeinsam ein Kontakt zwischen Berater*innen und Klient*innen erstellt, welche folgende Aspekte beinhaltet:

- persönliche Ziele
- Ziele im Familiensystem
- Bereitschaften zur Zielumsetzung
- Settingsbedingungen wie Ort, Dauer und Terminabstände der Sitzungen.

Eine detaillierte Auftragsklärung ist uns wichtig, damit in der Beratung an den Themen gearbeitet werden kann, zu denen sich die Klienten bereit erklärt haben. Ihre Wünsche und Bedürfnisse werden bei der Ausgestaltung der Hilfe berücksichtigt und wenn möglich integriert.

In Anbetracht des jeweiligen Auftrages bieten wir Paar-, Kinder-, Familien - und Einzelberatungen an. Auch für individuelle Gesprächskonstellationen mit Angehörigen, Freunden, Schulen und weiteren Helfern sind wir offen. Gerne arbeiten wir multisystemisch, zu bestimmten Themen oder bei Wunsch und Bedarf.

Die Sitzungen mit Familien finden in der Regel wöchentlich oder zweiwöchigen Abstand statt, sowie nach Bedarf. Mit systemischen, erlebnisorientierten und bewegten Methoden erarbeiten wir mit den KlientInnen Lösungswege zu Selbstwirksamkeit.

Regelmäßige Feedbackrunden schaffen Gelegenheiten zur Überprüfung und Modifikation des Erarbeiteten. Halbjährliche Hilfeplangespräche mit den Jugendämtern geben Anlass zur Reflektion und gegeben falls zur Umstrukturierung der Hilfemaßnahme. Ritualisierte Übergänge und Abschlüsse helfen uns allen weiter zu gehen.

Praxis der systemischen Organisations-, Team- und Personalentwicklung

Die Mitarbeiter*innen des Shed e.V. arbeiten eigenverantwortlich mit dem/den Klient*innen und gestalten die Hilfe individuell unter Berücksichtigung der im Kontrakt vereinbarten Zielformulierungen und Settingsbedingungen, sowie den aktuellen Gegebenheiten im System. Somit haben die MA die Freiheit für eigene Ideen und authentisches Arbeiten. Regelmäßige wöchentliche Teamsitzungen und Supervisionen (ca. -10-mal im Jahr) geben Raum für Beratung und Austausch. Darüber hinaus stellen sich die Kolleg*innen untereinander beratend zur Verfügung und die Leitung ist im Bedarfsfall kontinuierlich erreichbar, wodurch eine entsprechende Sicherheit erlebt werden kann. Insbesondere im Hinblick auf systemisches Arbeiten haben alle MA fortlaufend die Gelegenheiten, an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen. Auch interne Wissensvermittlung hat bei Shed e.V. einen hohen Stellenwert. Zusätzlich kann jede/r MA seine/ihre individuellen Ressourcen zur Verfügung stellen und mit Unterstützung des Vereins weiter ausbauen (Kinderyoga, gesunde Ernährung, Antigewalttraining, Entspannungstechniken, etc.).

Die MA werden regelmäßig über Veränderung und Zukunftspläne des Vereins informiert und es besteht eine großzügige Entscheidungsbeteiligung aller.

- Autonome Entscheidungsspielräume:

Freie Zeiteinteilung, bzw. Terminvergabe, inhaltliche Themen nach Auftragsklärung und örtliche Setting in Absprache mit der Familie, frei sich Hilfe durch Kolleg*innen zu suchen oder selbst Entscheidungen zu treffen, bezüglich der Inhalte der Arbeit, auch wie weit sich der/die MA in die Veränderungen, Innovationen einbringen oder voranbringen will.

- Beteiligung der Mitarbeiter an der Entwicklung der Einrichtung:

Freie Planung, siehe HPG im Klient*innenkontakt, dabei FLS im Blick haben, Teamsitzung und Organisationsentwicklung mitbestimmend und richtunggebend so der/die MA dies will, jährliches zweitägiges Teamerseminar mit gemeinsamer Jahresplanung.

- Nutzung der Ressourcen und Kompetenzen der MA:

Passgenauer Einsatz der Hilfen, sowie als Berater*in in Fällen, dazu Unterstützung Vorschläge, Infos, Ermutigung zur Weiterbildung, um die Ressourcen weiter auszubauen, ressourcenorientierte Konzeptentwicklung unter Beteiligung aller MA, alle MA werden gefördert.

- In welcher Weise verbindet die Einrichtungsleitung eine Kultur der Motivierung und Anregung zu neuem Denken und Handeln mit den erforderlichen Angaben von Anordnung und Kontrolle?

Durch Begeisterung und fachliche Infos, die anstecken zum Mitmachen, Querdenken, Nachfragen, etc. einlädt; Motivation zum verantwortlichen und selbstständigen Handeln, ohne dabei im freien Fall zu sein (Sicherung, durch das Gefühl, ich stehe nicht allein da, ich kann Hilfe bekommen).

- Institutionalisierte Settings für Feedback zwischen MA und Führungskräften

Co- Arbeit, Teamsitzungen, Supervisionen regelmäßige Mitarbeiter*innengespräche, Betriebsausflüge, Wandertag als Möglichkeit, ansonsten selbständig nachfragen (Raum ist dafür da).

- In welcher Weise fördert die Einrichtung eine interne Informationspolitik mit möglichst hoher Transparenz sowie Austausch über Information?

Team, Orgateam, Teamprotokolle, Pinnwand, Rundschreiben, Datenbank, Downloadbereich, bei speziellen Themen Sondertermine zum Austausch, Rufbereitschaft.

Kooperation im regionalen Umfeld

- Mit welchem Kooperationspartnern arbeitet die Einrichtung fallbezogen in der Region in welcher Weise zusammen?

Trägerkooperation in Mettmann vier freie und öffentliche Träger vertraglich vereinbart, Mehrgenerationenhaus (unter anderem Ferienprogramm), Stadtteilkonferenzen, Regionalgruppe NRW, alle beteiligten Institutionen in den Fällen (Schulen, OGATA, Drogenberatungsstellen, Erziehungsberatungsstellen, etc.)

- Beteiligt sich die Einrichtung an einem regionalen, reflektiven Fallmanagement (z.B. Einrichtung übergreifende Qualitätszirkel oder Fallbesprechungen), und wenn ja, an welchen?

Wöchentliche Fallberatungen und Fallüberprüfungen, in den Trägerkooperationen Mettmann Qualitätsdialoge in den Kommunen Mettmann Wuppertal, Heiligenhaus; trägerübergreifende Hilfesettings in abgestimmter Konzeption AFT.

- Auf welchen Wegen holt sich die Einrichtung Rückmeldung von Kooperationspartnern über ihre Arbeit?

Abschlussgespräche, organisierte Rückmeldungen; Sammeln von Erfolgsgeschichten in Bild und Wort, Feedbackbögen, Berichte von PraktikantInnen und deren Anleitung durch Schule oder Universität.

- Welche Netzwerkvereinbarungen unterhält die Einrichtung, die eine klientenbezogene regionale Zusammenarbeit fördern?

Aktive Beteiligung an regionalen Arbeitskreisen: Projektentwicklungen, fallunabhängiger Hilfen in Mettmann, trägerübergreifende Angebote und Fortbildungen, 8a Vereinbarungen, Trägerkonferenz Leistungsvereinbarung, AG 78 Mettmann, AG3 Wuppertal, AG Wohlfahrt, kommunaler und überregionale AK erzieherischen Hilfen DPWV, Fachgruppe systemische Kinder und Jugendhilfe DGSF, inklusive der Untergruppe Schwerte, Regionalgruppe Bergisches Land DGSF, Fachgruppe Aufsuchende systemische Arbeit DGSF.

